

Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE

Versorgungslage und Nutzung der Bremer Bäder

Im Zuge des entstandenen Sanierungstaus an den Bremer Bädern plant der Senat, das Sportbad Uni, ein Hallenbad mit zehn 50-m-Bahnen, mittelfristig zu schließen und eine Kompensation dieser 50-m-Bahnen durch einen Neubau des Westbads in Walle oder des Horner Bads zu erreichen.

Beide Varianten sehen aber eine Verkleinerung sowohl der Freibadflächen als auch der Hallenbadflächen vor. Variante 1 (Ausbau des Horner Bads) sähe eine Verminderung der Freibadfläche in Höhe von 829 m² und eine Verminderung der Hallenbadfläche in Höhe von 583 m² vor. Bei Variante 2 (Ausbau des Westbads) würde sich die Freibadfläche um 357 m² und die Hallenbadfläche um 1 049 m² verringern.

Die Besucherinnen und Besucher der Bremer Bäder nutzen die Wasserflächen für verschiedene Zwecke. Um diese breite Nutzung gewährleisten zu können, müssen genügend Wasserflächen zur Verfügung gestellt werden.

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Besucherinnen und Besucher nahmen in den letzten zehn Jahren die Angebote der Standorte der Bremer Bäder jährlich in Anspruch (bitte nach Jahren und getrennt nach einzelnen Bädern auflisten)? Welche Anteile machten dabei der Vereinssport, der Schulsport und Kursangebote im Gesundheitsbereich aus?
2. Wie viele Besucherinnen und Besucher nahmen in den letzten zehn Jahren die Freibäder der Kommune Bremen in Anspruch (bitte getrennt nach Bädern, bei Kombibädern den Freibadanteil, und nach Jahren angeben)?
3. Wie groß ist der Anteil (in %) der Schülerinnen und Schüler der jeweiligen dritten Schulklassen, die in den letzten zehn Jahren zum Schwimmunterricht angemeldet wurden (bitte nach Jahren und Stadtteilen aufgeteilt angeben)?
4. Wie groß ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die in den letzten zehn Jahren erfolgreich ein Abzeichen im Schwimmunterricht erzielten (bitte nach Jahren, nach Stadtteilen aufgeteilt und den jeweiligen Abzeichen angeben)?
5. Wie groß ist der Versorgungsgrad der Einwohner mit Hallenbadwasserfläche in der Kommune Bremen je 1 000 Einwohnerin und Einwohner? Wie stellt sich dieser Versorgungsgrad im Vergleich zu anderen Großstädten dar?
6. Wie groß ist der Bedarf der Sportvereine an Flächen und Zeiten im Verhältnis zu den allgemeinen Öffnungszeiten der Bäder in der Kommune Bremen?
7. Wie gestaltete sich die Nutzung des West- und des Unibads durch Vereine, Schulklassen und Kurse hinsichtlich der von ihnen belegten Hallenflächen und Hallenzeiten im letzten Jahr? Welche Flächen und Zeiten in den beiden Bädern stehen der allgemeinen Öffentlichkeit aktuell zur Verfügung?
8. Hat der Senat Kenntnis über die zeitliche und verkehrliche Erreichbarkeit der verschiedenen Bäder? Innerhalb wie vieler Minuten können die Einwohnerinnen und Einwohner der jeweiligen Stadtteile das nächstgelegene Hallenbad und das nächstgelegene Freibad erreichen (Kombibäder gelten für beides)?

9. Wie hat sich der Energiekostenanteil an den Gesamtkosten der Bremer Bäder GmbH in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte nach Jahren in absoluten Zahlen und in Prozentzahlen angeben)?
10. Wie teilt sich die Finanzierung der Bremer Bäder GmbH zwischen den Einnahmen durch steuerliche Subventionierung, der Einnahmen durch Ticket Erlöse und sonstiger Einnahmen in den letzten zehn Jahren auf (bitte nach Jahren angeben)?
11. Wie viele Besucherinnen und Besucher nahmen das durch die Bremer Bäder GmbH bereitgestellte Sozialticket in den zwei Halbjahren 2013 und dem ersten Halbjahr 2014 in Anspruch? Gab es in diesem Zeitraum für die Nutzerinnen und Nutzer eine Kostensteigerung des Sozialtickets, und wenn ja, in welcher Höhe?

Cindi Tuncel,
Kristina Vogt und Fraktion DIE LINKE

D a z u

Antwort des Senats vom 9. Dezember 2014

1. Wie viele Besucherinnen und Besucher nahmen in den letzten zehn Jahren die Angebote der Standorte der Bremer Bäder jährlich in Anspruch (bitte nach Jahren und getrennt nach einzelnen Bädern auflisten)? Welche Anteile machten dabei der Vereinssport, der Schulsport und Kursangebote im Gesundheitsbereich aus?

Die Anlage 1 gibt die Besucherzahlen der einzelnen Standorte in den Jahren 2004 bis 2013 wieder. Die Anteile des Vereinsschwimmens, des Schulschwimmens und der Kursangebote werden separat ausgewiesen. Zu beachten ist, dass die Daten teilweise nicht vergleichbar sind, da folgende Effekte enthalten sind:

- diverse Bauzeiten und Teilschließungen der Bäder,
- Wechsel beim Betreiben der Kursbäder,
- Schließungen und Neueröffnungen bei den Freibädern,
- neue Erfassungs- und Auswertungsmethoden bei den Besucherzahlen,
- unterlassene Erfassung vor 2006 bei den Kursbädern,
- unterlassene Differenzierung nach Nutzergruppen vor 2006 bei den Hallen- und Kombibädern,
- bei der Anzahl der Kursteilnehmer sind alle Nutzergruppen enthalten (nicht nur die Kurse der Bremer Bäder GmbH). Erfasst wurde jeder Besuch.

2. Wie viele Besucherinnen und Besucher nahmen in den letzten zehn Jahren die Freibäder der Kommune Bremen in Anspruch (bitte getrennt nach Bädern, bei Kombibädern den Freibadanteil, und nach Jahren angeben)?

Die Besucherzahlen der Freibäder sind ebenfalls in der Anlage 1 dargestellt. Eine Zählung der Besucher des Freibadbereichs in den Kombibädern ist nicht möglich, weil die Kunden (außer in der Schließzeit) gerade den Vorteil des Kombibads nutzen und beide Bereiche gleichzeitig nutzen.

3. Wie groß ist der Anteil (in %) der Schülerinnen und Schüler der jeweiligen dritten Schulklassen, die in den letzten zehn Jahren zum Schwimmunterricht angemeldet wurden (bitte nach Jahren und Stadtteilen aufgeteilt angeben)?

Grundsätzlich ist der Schwimmunterricht für alle dritten Klassen in Bremen verpflichtend.

Die Schülerzahlen stellen sich wie folgt dar:

	2004/ 2005	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ 2014
FB Vegesack	922	952	947	865	827	784	707	749	698	711
Südbad	627	564	557	546	537	484	496	497	473	508
Westbad	622	619	588	578	536	529	514	539	503	555
OTeBad	551	709	633	573	604	547	505	486	545	521
Schloßparkbad	618	577	611	566	585	511	509	507	485	502
HB Huchting	574	616	608	522	466	495	446	437	424	473
Unibad	743	808	788	817	743	744	692	692	706	712
Summe	4.657	4.845	4.732	4.467	4.298	4.094	3.869	3.907	3.844	3.982

Eine Differenzierung nach Stadtteilen wird nicht erhoben. Eine Näherung lässt sich aus den Standorten der besuchten Bäder ableiten.

4. Wie groß ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die in den letzten zehn Jahren erfolgreich ein Abzeichen im Schwimmunterricht erzielten (bitte nach Jahren, nach Stadtteilen aufgeteilt und den jeweiligen Abzeichen angeben)?

Dokumentiert werden vier Arten von Schwimmabzeichen. Diese sind das „Seepferdchen“ (Frühschwimmer) sowie die differenzierenden Jugend-Schwimmabzeichen des Deutschen Schwimmpasses, „Bronze“, „Silber“ und „Gold“. Schülerinnen und Schüler gelten als Schwimmerinnen und Schwimmer, wenn sie ohne Unterbrechung 25 m schwimmen, vom Beckenrand ins Wasser springen und einen Gegenstand mit den Händen aus schulertiefem Wasser holen können. Als Nachweis des sicheren Schwimmens gilt das Deutsche Jugendschwimmabzeichen „Bronze“.

In der Anlage 2 ist das Schulschwimmen für die dritten Klassen dargestellt. Daraus wird erkennbar, dass der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die ein Schwimmabzeichen erworben haben, seit dem Schuljahr 2004/2005 erfreulicherweise kontinuierlich gestiegen ist. Eine differenzierte Erhebung nach Art des Schwimmabzeichens und Stadtteil liegt nicht vor.

5. Wie groß ist der Versorgungsgrad der Einwohner mit Hallenbadwasserfläche in der Kommune Bremen je 1 000 Einwohnerin und Einwohner? Wie stellt sich dieser Versorgungsgrad im Vergleich zu anderen Großstädten dar?

In der Marktanalyse des Jahres 2013 für die Bremer Bäder GmbH wird u. a. auf das Thema Versorgungsgrad mit Wasserfläche ausführlich eingegangen. Danach zeigen die Bremer Bäder im Vergleich zu Städten mit ähnlichen Einwohnerzahlen eine positive Bilanz. Dabei muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass in Düsseldorf Lehrschwimmbäder in die Bilanz eingerechnet wurden, die in den anderen Städten (und auch in Bremen) nicht enthalten sind. Folgende Kennzahlen lassen sich für 2011 darstellen:

Kennzahlen 2011: Bremen und vergleichbare Großstädte							
Stadt	Anzahl Einwohner	Bäder		Wasserfläche		Besuche 2011	
		Anzahl	Einwohner pro Bad	gesamt in m ²	pro Einwohner	gesamt	pro Einwohner
Bremen	548.319	11	49.847	16.245	0,03	1.529.007	2,79
Dortmund	580.956	17	34.174	20.526	0,04	1.312.416	2,26
Essen	573.468	14	40.962	17.051	0,03	1.068.173	1,86
Hannover	525.875	13	40.452	15.243	0,03	987.977	1,88
Nürnberg	510.602	8	63.825	9.661	0,02	965.649	1,89
Düsseldorf	590.667	20	29.533	14.858	0,03	1.969.221	3,33

Quelle: Marktanalyse für die Bremer Bäder GmbH.

Auf ein Bad entfallen in Bremen knapp 50 000 Einwohner. Diese Anzahl ist bei den ausgewählten Vergleichsstädten allein in Nürnberg höher, alle anderen Großstädte liegen darunter. Der Wert für Düsseldorf mit seinen Angaben inklusive Lehrbädern ist nicht als aussagefähig zu bewerten. Mit rd. 0,03 m² Wasserfläche pro Einwohner liegt Bremen im Rahmen der Vergleichsstädte. Als sehr hoch ist die Anzahl der Besuche pro Einwohner in Bremen zu werten. Bis auf Düsseldorf liegen alle Referenzwerte deutlich darunter. Somit ist eine hohe Aktivitätsquote der Bremer Bevölkerung in Bezug auf die Nutzung der bestehenden Bäder nachweisbar.

6. Wie groß ist der Bedarf der Sportvereine an Flächen und Zeiten im Verhältnis zu den allgemeinen Öffnungszeiten der Bäder in der Kommune Bremen?

Die Vereinsschwimmer bilden eine Besuchergruppe, deren Versorgung zu den kommunalen Aufgaben gehört. Vor dem Hintergrund der soziodemografischen Entwicklung wurde in der Marktanalyse eine Auswertung vorgenommen. Die wesentlichen Ergebnisse werden nachfolgend dargestellt.

Im Betrachtungsjahr 2011 verteilen sich die Besuche der Vereine und sonstigen Gruppen wie folgt auf die öffentlichen Bremer Hallen- und Kombibäder (Kurs- und Freibäder bleiben unberücksichtigt):

Bedeutung der öffentlichen Bäder für die Vereine: Besuche 2011			
Versorgungsbad	Besuche 2011	Bedeutung	
		in der Kategorie	insgesamt
Hallenbäder	141.576	100,00%	63,74%
HB Huchting	44.287	31,28%	19,94%
OTeBad	29.344	20,73%	13,21%
Südbad	21.572	15,24%	9,71%
Sportbad Uni	46.373	32,75%	20,88%
Vitalbad Vahr		0,00%	0,00%
Hallen- und Freibäder	80.555	100,00%	36,26%
FZB Vegesack	13.441	16,69%	6,05%
Schlossparkbad	46.503	57,73%	20,93%
Westbad	20.611	25,59%	9,28%
Gesamt Bremen	222.131		100,00%
<i>Informatorisch</i>			
Paradice	27.718		

Quellen: Bremer Bäder GmbH; eigene Berechnungen.

Die vier für das Sportschwimmen geeigneten Hallenbäder vereinigen knapp zwei Drittel aller Vereinsschwimmer auf sich, einer der Hauptversorger ist das Unibad, allerdings knapp nach dem Schlossparkbad und sehr dicht gefolgt vom Hallenbad Huchting – jedes der drei Bäder versorgt rd. ein Fünftel der Vereine. Es folgt das OTeBad mit 13 % aller Vereinsschwimmer. Mit jeweils rd. 9 % erweisen sich das Süd- und Westbad als etwa gleichwertige Vereinsversorger, während das Freizeitbad Vegesack noch 6 % aller Bremer Vereinsschwimmer aufnimmt.

Die Bremer Vereine verteilen sich wie folgt auf die gesamten Versorgungsbäder:

Anzahl der in den Bädern versorgten Vereine		
Versorgungsbad	Anzahl Vereine	
	absolut	Anteil in %
HB Huchting	3	6,81%
OTeBad	3	6,81%
Südbad	3	6,81%
Sportbad Uni	25	56,82%
FZB Vegesack	3	6,81%
Schlossparkbad	5	11,36%
Westbad	2	4,55%
Gesamt Bremen	44*	100,00%

Quellen: Belegungspläne der Bremer Bäder GmbH; eigene Berechnungen.

* Mehrfachzählungen vorhanden durch Nutzung verschiedener Bäder durch manche Vereine.

Insgesamt 34 Vereine nutzen sämtliche öffentliche Hallenbäder der Stadt Bremen. Der Schwerpunkt des Vereinsschwimmens liegt hier mit mehr als der Hälfte aller Vereine beim Unibad, darüber hinaus verteilt sich die Vereinsnutzung relativ gleichmäßig auf alle weiteren Bäder.

Die Marktanalyse kommt zu dem Ergebnis, dass die Vereinsversorgung durch die Bremer Bäder in einem adäquaten und den Sachverhalten entsprechendem Maße abgedeckt ist. Angesichts der leichten Rückgänge der im Landesschwimmerverband Bremen e. V. organisierten Schwimmer ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach Vereinsschwimmen weiter abnehmen wird. Sollte wider Erwarten der Wunsch nach einer höheren Versorgung der Vereine aufkommen, so kann diesem ohne Bereitstellung zusätzlicher Wasserflächen im Ist-Zustand allein durch die Optimierung in der Auslastung von Belegungszeiten entgegengewirkt werden.

Den Sportvereinen stehen die Wasserflächen (Schwimmer- und Lehrschwimmbecken) ab 16.00 Uhr zur Nutzung zur Verfügung.

7. Wie gestaltete sich die Nutzung des West- und des Unibads durch Vereine, Schulklassen und Kurse hinsichtlich der von ihnen belegten Hallenflächen und Hallenzeiten im letzten Jahr? Welche Flächen und Zeiten in den beiden Bädern stehen der allgemeinen Öffentlichkeit aktuell zur Verfügung?

Folgende Öffnungszeiten des West- und des Unibads sind zu verzeichnen:

Öffnungszeiten <u>Westbad</u> 2013		Öffnungszeiten <u>Unibad</u> 2013	
Montag – Freitag (Frühschwimmen)	6.30 – 8.00 Uhr	Montag & Donnerstag	7.00 – 9.00 Uhr 12.00 – 14.00 Uhr
Montag – Donnerstag	8.00 – 21.00 Uhr	Dienstag	7.00 – 9.00 Uhr
Freitag	8.00 – 20.00 Uhr	Mittwoch	7.00 – 9.00 Uhr 16.00 – 21.00 Uhr
Samstag	9.00 – 15.00 Uhr	Freitag	7.00 – 9.00 Uhr 15.00 – 17.00 Uhr
Sonntag	9.00 – 18.00 Uhr	Samstag & Sonntag	8.00 – 13.00 Uhr

Die Nutzung der Wasserflächen des West- und des Unibads nach Stunden unter Berücksichtigung aller Becken stellt sich wie folgt dar:

Montag bis Sonntag

	Westbad		Unibad	
	Stunden	%	Stunden	%
Vereine	14,50	16,57%	32,25	37,94%
Schulen	33,25	38,00%	29,50	34,71%
private Nutzer	8,00	9,14%	4,00	4,71%
Rheumaliga	38,75	44,29%	0,00	0,00%
Hochsch.-Sport	0,00	0,00%	8,50	10,00%
BB-Kurse	29,75	34,00%	0,00	0,00%
Öffentlichkeit	86,50	98,86%	31,00	36,47%
Gesamt	87,50	240,86%	85,00	123,82%

Der Berechnung liegen folgende Annahmen zugrunde:

- Die tatsächliche Belegung durch die Nutzergruppen in Stunden, die in das Verhältnis zu den Betriebsstunden (nicht die Öffnungszeit des öffentlichen Schwimmens) des Bads gesetzt wurde.
- Für die Nutzung der Öffentlichkeit wurde jeweils die Öffnungszeit für das öffentliche Schwimmen zugrundegelegt.
- Für die Berechnungen wurden die Belegungen aller Becken berücksichtigt.
- Durch die parallele Nutzung dieser Becken durch unterschiedliche Nutzergruppen ergibt sich bei beiden Bädern eine Gesamtnutzung, die über 100 % liegt.

8. Hat der Senat Kenntnis über die zeitliche und verkehrliche Erreichbarkeit der verschiedenen Bäder? Innerhalb wie vieler Minuten können die Einwohnerinnen und Einwohner der jeweiligen Stadtteile das nächstgelegene Hallenbad und das nächstgelegene Freibad erreichen (Kombibäder gelten für beides)?

Die Erreichbarkeit der Bäder ist auf der Website der Bremer Bäder GmbH allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern zugänglich. Aufgrund der räumlichen Struktur Bremens ist man in der Regel innerhalb von zehn bis 20 Minuten Pkw-Fahrzeit, ausgehend von dem ursprünglich bevorzugten Bad, an dem nächstbenachbarten Bad. Die Fahrzeiten mit dem Fahrrad sind dabei leistungsmäßig individuell zu verschieden, sodass auf eine Zeitangabe verzichtet wird. Die Fahrzeiten mit dem in Bremen sehr gut ausgebauten Netz des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) hängen stark von Wohnort und den unterschiedlichen Taktzeiten und somit dem individuellen Nutzerverhalten ab. Hinsichtlich der Erreichbarkeit sind der Bädergesellschaft keinerlei Beschwerden bekannt.

9. Wie hat sich der Energiekostenanteil an den Gesamtkosten der Bremer Bäder GmbH in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte nach Jahren in absoluten Zahlen und in Prozentzahlen angeben)?

Der Anteil der Energiekosten an den Gesamtkosten der Bremer Bäder GmbH stellt sich wie folgt dar:

2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
2 231	2 306	2 451	2 514	2 718	2 883	2 958	3 144	3 042	3 069
19 %	19 %	26 %	23 %	22 %	23 %	23 %	24 %	24 %	24 %

Datenbasis ist der jeweilige Jahresabschluss der Gesellschaft (Position „Energie- und Wasserkosten“) in T€. Die Prozentangabe stellt den Anteil zum betrieblichen Aufwand dar. Zu beachten ist, dass sich die Anzahl der Einrichtun-

gen ebenso wie die Art der Energielieferverträge im Darstellungszeitraum geändert hat. Ebenso schwanken die Verbräuche entsprechend den Wetterdaten. Die Daten sind daher nicht vergleichbar.

10. Wie teilt sich die Finanzierung der Bremer Bäder GmbH zwischen den Einnahmen durch steuerliche Subventionierung, der Einnahmen durch Ticketerlöse und sonstiger Einnahmen in den letzten zehn Jahren auf (bitte nach Jahren angeben)?

Die Bremer Bäder GmbH erhält keine steuerlichen Subventionen, sondern Betriebskostenzuschüsse zur Erfüllung der ihr übertragenen Aufgaben. Gemäß den Jahresabschlüssen hat sich die Gesamtleistung im Darstellungszeitraum wie folgt entwickelt (Angaben in T€):

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Umsatzerlöse	6.579	6.691	6.988	7.246	7.471	7.576	7.786	7.470	7.696	7.989
Zuschüsse	4.397	4.300	4.044	3.897	3.824	3.285	3.332	3.385	3.570	3.572
Sonstige betriebl. Erträge	1.374	1.238	861	799	1.102	856	879	843	850	822

11. Wie viele Besucherinnen und Besucher nahmen das durch die Bremer Bäder GmbH bereitgestellte Sozialticket in den zwei Halbjahren 2013 und dem ersten Halbjahr 2014 in Anspruch? Gab es in diesem Zeitraum für die Nutzerinnen und Nutzer eine Kostensteigerung des Sozialtickets, und wenn ja, in welcher Höhe?

Im ersten Halbjahr 2013 wurden von der Bädergesellschaft 24 064 (davon 407 an Familien, genaue Besucheranzahl dazu lässt sich nicht ermitteln) ermäßigte Tickets verkauft. Im zweiten Halbjahr waren es 24 727 (davon 325 an Familien). Im ersten Halbjahr 2014 hat die Bädergesellschaft 22 340 ermäßigte Tickets (davon 990 an Familien) verkauft. Ermäßigte Tickets werden an Studenten und Arbeitslose gegen einen entsprechenden Nachweis verkauft. Wie alle Preise werden auch die ermäßigten Ticketpreise jährlich um etwa 2,5 % angehoben. Allerdings steigen bei der Bädergesellschaft in der Regel die Kosten stärker als die prozentualen Preisanpassungen.

ANLAGE 1

Besucherzahlen 2004 – 2013 in den Bremer Bädern

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Freizeitbad Vegesack										
Gesamt	265.968	259.587	185.966	243.796	241.857	239.956	245.515	239.321	224.029	212.226
davon Vereinsschwimmen	*	*	12.000	18.806	14.523	13.993	12.935	13.441	11.819	11.182
davon Schulschwimmen	*	*	24.997	36.318	34.149	33.765	29.842	26.266	24.002	26.819
davon Kurse	*	*	26.877	38.735	44.161	43.492	42.215	45.071	46.170	48.560
Südbad										
Gesamt	358.561	335.163	351.036	345.105	334.607	289.570	306.218	335.885	327.883	301.230
davon Vereinsschwimmen	*	*	19.983	20.550	21.232	20.273	19.720	21.572	21.786	23.098
davon Schulschwimmen	*	*	27.749	25.557	23.949	22.278	21.232	21.422	21.032	20.276
davon Kurse	*	*	30.612	29.443	30.330	29.518	29.086	30.044	29.921	28.987
Westbad										
Gesamt	316.288	344.482	376.724	293.703	265.260	239.690	238.510	237.238	229.695	215.712
davon Vereinsschwimmen	*	*	15.489	15.229	16.860	17.093	19.390	20.611	20.214	23.449
davon Schulschwimmen	*	*	32.106	28.316	25.149	25.738	24.454	26.651	25.995	23.182
davon Kurse	*	*	91.326	91.205	72.477	62.912	58.701	60.975	59.449	61.355
OteBad										
Gesamt	112.882	113.540	106.395	105.001	109.843	116.403	110.932	114.959	116.758	108.097
davon Vereinsschwimmen	*	*	29.582	25.234	27.599	28.149	24.528	29.334	29.369	28.209
davon Schulschwimmen	*	*	38.622	37.186	33.395	32.496	31.109	31.053	31.164	27.117
davon Kurse	*	*	11.441	12.134	22.533	23.752	24.991	25.654	30.106	28.262
Schloßparkbad										
Gesamt	185.785	186.003	206.567	212.774	180.283	174.717	176.435	144.005	156.249	160.749
davon Vereinsschwimmen	*	*	44.855	43.807	44.813	45.766	44.163	46.503	42.388	33.583
davon Schulschwimmen	*	*	24.942	25.829	25.890	23.202	22.387	23.246	23.646	23.124
davon Kurse	*	*	32.469	35.308	32.075	25.738	22.501	21.865	23.437	23.347
HB Huchting										
Gesamt	134.641	133.848	124.932	131.869	120.735	126.767	134.281	131.443	116.95	103.864
davon Vereinsschwimmen	*	*	28.505	32.169	31.197	46.985	50.850	44.287	37.027	31.919
davon Schulschwimmen	*	*	23.730	28.165	26.598	24.418	24.074	26.997	25.185	20.354
davon Kurse	*	*	28.206	26.559	22.047	17.084	19.963	18.820	18.897	18.468
Unilbad										
Gesamt	165.890	191.799	187.651	182.497	188.239	171.220	156.999	132.661	149.436	141.483
davon Vereinsschwimmen	*	*	70.247	76.584	85.190	82.643	67.811	46.373	57.998	60.257
davon Schulschwimmen	*	*	57.654	51.281	48.624	45.213	46.127	38.289	43.349	36.111
davon Kurse	*	*	0	0	0	0	0	0	0	0
Vitalbad										
Gesamt	147.809	143.661	144.266	137.792	136.117	169.484	157.863	106.381	101.118	82.090
davon Vereinsschwimmen	*	*	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Schulschwimmen	*	*	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Kurse	*	*	24.065	22.058	26.303	27.396	31.224	26.224	24.385	35.506
Kursbäder	*	*	*	*	66.004	78.959	79.892	91.255	90.308	64.255
Stadionbad										
FB Horn	60.369	68.771	20.071	64.271	81.501	87.695	87.559	40.846	63.247	72.156
Heidbergbad	46.092	67.383	99.148	41.881	61.644	71.066	73.373	35.638	56.935	62.938
FB Blumenthal	26.631	geschlossen	21.966				24.822	10.659	20.840	25.425

Nicht aufgeführt wurden das Vital-Trainig, die Eisssporthalle Paradiice und das Opti-SegelIn.

* = nicht erfasst

Schulschwimmen der Bremer Bäder GmbH für die dritten Klassen, in der Entwicklung

ANLAGE 2

	Schuljahr 2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
	Abzeichen	Abzeichen	Abzeichen	Abzeichen	Abzeichen	Abzeichen	Abzeichen	Abzeichen	Abzeichen	Abzeichen
FB Vegesack	45%	82%	82%	83%	80%	77%	82%	78%	76%	86%
Südbad	52%	81%	79%	91%	90%	91%	88%	90%	84%	87%
Westbad	39%	79%	71%	76%	74%	74%	82%	74%	57%	74%
OTeBad	50%	88%	90%	89%	86%	86%	86%	94%	81%	88%
Schloßparkbad	45%	87%	89%	95%	90%	90%	93%	88%	85%	86%
HB Huchting	52%	71%	73%	75%	81%	81%	85%	74%	66%	79%
Unibad	78%	96%	94%	95%	93%	95%	96%	95%	94%	94%